

DBV-Marktinformation Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder

Paris: Aussicht auf EU-Exportgeschäfte stützt

Die Weizenkurse in Paris verharrten in der Berichtswoche auf einem Niveau von rund 178 EUR/t. Die ägyptische Ausschreibung über 465.000 t Weizen zur Lieferung im Januar konnte Frankreich nicht für sich gewinnen. Stattdessen werden die Lieferungen aus Russland und der Ukraine stammen. Das dämpfte kurzzeitig den Exportoptimismus. Dass der Exportwettbewerb aus dieser Richtung immer noch scharf ist, zeigt auch die jüngst um 0,3 % auf 51 Mio. t angehobene Ausfuhrprognose von Getreide für die Ukraine. Gleichzeitig mangelte es in der EU aber an Angebot. Zudem hofften Händler darauf, dass Deutschland eine Ausschreibung Saudi-Arabiens über 1 Mio. t Futtergerste für sich gewinnen kann. So konnten sich die Kurse stabil halten. Dann wurden sie von den deutlich festeren Terminkursen in Chicago mit nach oben gezogen und schlossen zuletzt mit 180 rund 2 EUR/t über Vorwochenlinie. Die Maiskurse haben sich im Vorwochenvergleich nur um 1 auf 164 EUR/t nach oben bewegt. (Quelle: AMI)

Raps: Drohende Versorgungsengpässe heben die Nachfrage

Bis Jahresende sind die meisten Ölmühlen ausreichend versorgt. Entsprechend ruhig ist der Geschäftsverlauf auf Lieferterminen im November/Dezember. Doch auf Terminen im neuen Jahr hat sich der Markt gewandelt: Die Rohstoffnachfrage der Verarbeiter hat sich spürbar belebt. Das Kaufinteresse gilt besonders dem Lieferzeitraum Februar und März 2020. Marktbeobachter berichten, dass die Versorgung der Ölmühlen im neuen Jahr noch lückig ist. Das und die drohenden Importrückgänge aus der Ukraine in Kombination mit einem voraussichtlich schwachen australischen Angebot am EU-Markt treibt die Verarbeiter als Rohstoffkäufer an den Markt. Die Rapserteugerpreise tendieren fester - zuletzt wurden 375 EUR/t im Bundesdurchschnitt festgestellt, was einem Aufschlag von 2 EUR/t zur Vorwoche entspricht. Steigende Ölmühlennachfrage und festere Preise sowie die Aussicht auf Importrückgänge heben die Verkaufsbereitschaft von Rapserteugern. Als schwierig erweist sich die Einschätzung der noch verfügbaren Rapsmengen aus inländischer Erzeugung. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2019)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 47	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	160,77	160,31	+0,46	↗
Brotweizen	158,90	158,40	+0,50	↗
Brotroggen	138,64	137,93	+0,71	↗
Futterweizen	157,05	155,96	+1,09	↗
Futtergerste	146,93	146,43	+0,50	↗
Braugerste	178,94	178,62	+0,32	↗
Körnermais	157,56	156,78	+0,78	↗
Raps	374,81	372,91	+1,90	↗

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		20.11.2019	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Dez 19	180,00	-0,25	+2,50
Paris Weizen	Mär 20	181,00	+0,25	+1,25
Paris Mais	Jan 20	164,00	+0,75	+0,75
Paris Mais	Mär 20	167,25	+0,50	-0,25
Paris Raps	Feb 20	391,75	-0,25	+1,75
Paris Raps	Mai 20	388,00	-0,25	+0,50

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris

Grafik der Woche

